

---

**P R O T O K O L L**  
**über die Sitzung des Verkehrsausschusses des Landkreises Cloppenburg am Dienstag, dem 01.04.2014, 16:00 Uhr, im Sitzungssaal 1 des Kreishauses in Cloppenburg**

**Anwesend**

Vorsitzende/r

1. Kreistagsabgeordneter Detlef Kolde

Mitglieder

2. Kreistagsabgeordneter Alfons Brinker  
3. Kreistagsabgeordneter Josef Dobelmann  
4. Kreistagsabgeordneter Georg Haupt  
5. Kreistagsabgeordnete Johanna Hollah  
6. Kreistagsabgeordneter Herbert Holthaus  
7. Kreistagsabgeordneter Heiner Kreßmann  
8. Kreistagsabgeordneter Johannes Loots  
Vertretung für Frau Jutta Klaus  
9. Kreistagsabgeordneter Dr. Lucien Olivier  
10. Kreistagsabgeordneter Clemens Poppe  
11. Kreistagsabgeordneter Stefan Riesenbeck  
Vertretung für Herrn Lothar Bothe  
12. Kreistagsabgeordneter Bernd Roder  
13. Kreistagsabgeordneter Leonhard Rosenbaum  
14. Kreistagsabgeordneter Willi Tholen  
15. Kreistagsabgeordneter Josef Trenkamp

Zugewählte beratende Mitglieder

16. Vertreter der Kreisverkehrswacht Cloppenburg Klaus Fangmann  
17. Vertreter der Verkehrsunfallkommission Hubert Kröger

Verwaltung

18. Landrat Hans Eveslage bis 18.00 Uhr  
19. Leitender Baudirektor Georg Raue  
20. Pressesprecher Frank Beumker  
21. Kreisoberamtsrat Theodor Deeken  
22. Kreisamtmann Matthias Nolopp  
23. Bauberrat Roland Ribinski  
24. Kreisamtsinspektor Carsten Stagge  
25. Kreisoberamts Günter Westendorf

Protokollführer/in



26. Kreisamtfrau Renate Breer

Gäste

27. NLSTvV,GB Lin- Klaus Haberland  
gen/Niedersächsische Landesbe-  
hörde für Straßenbau und Verkehr -  
Geschäftsbereich Lingen

28. PI CLP/VEC PHK Norbert Heppner

29. NLSTbV,GB Lingen Martin Opitz  
/Niedersächsische Landesbehörde  
für Straßenbau und Verkehr Ge-  
schäftsbereich Lingen

Es fehlte/n:

30. Kreistagsabgeordneter Wilhelm Kreutzmann

31. Kreistagsabgeordneter Alfred Vorwerk



**Tagesordnung:**

- 1 . Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 . Feststellung der Tagesordnung
- 3 . Genehmigung des Protokolls
- 4 . Beratung und Beschlussfassung über Anträge auf Gewährung eines Zuschusses für die Förderung von Haltestellen des straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) V-VERK/14/069
- 5 . Beratung und Beschlussfassung über einen Antrag auf Gewährung eines Zuschusses für die Verbesserung des straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) - Busanbindung ecopark V-VERK/14/070
- 6 . Taxenverordnung des Landkreises Cloppenburg und Verordnung über einen Taxentarif im Landkreis Cloppenburg vom 18. Oktober 2007 V-VERK/14/068  
hier: 3. Änderung der Verordnung über einen Taxentarif  
3. Änderung des Anhangs zur Taxenverordnung
- 7 . Verkehrsunfallbericht 2013 der Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta
- 8 . Sachstandsbericht zur kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung 2013
- 9 . Aktueller Sachstandsbericht Radwegebenutzungspflicht
- 10 . Ergänzung des Grundsatzbeschlusses für den Radwegebau an Kreisstraßen V-VERK/13/067
- 11 . Erweiterung der Verbreiterungsmaßnahme an der K 146 V-VERK/14/071
- 12 . Sachstandsbericht zur Planung des vierstreifigen Ausbaus der E 233
- 13 . Mitteilungen
- 14 . Einwohnerfragestunde



---

**1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

---

Der Vorsitzende, Kreistagsabgeordneter Kolde, eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

**2. Feststellung der Tagesordnung**

---

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

**3. Genehmigung des Protokolls**

---

Das Protokoll über die Sitzung am 24.10.2013 wurde mit einer Enthaltung genehmigt.

**4. Beratung und Beschlussfassung über Anträge auf Gewährung eines Zuschusses für die Förderung von Haltestellen des straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)  
Vorlage: V-VERK/14/069**

---

Der Sachverhalt wurde von Herrn Kreisoberamtsrat Deeken entsprechend der Vorlage V-VERK/14/069 vorgetragen.

Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, bedankte sich bei Herrn Kreisoberamtsrat Deeken für seine Ausführungen.

**Der Verkehrsausschuss beschloss einstimmig, dem Kreisausschuss zu empfehlen, der Gemeinde Cappeln einen Zuschuss in Höhe von 1.500,- € der Stadt Friesoythe einen Zuschuss in Höhe von 7.451,39 €, der Stadt Lönigen einen Zuschuss in Höhe von 26.250,- € sowie in Höhe von 25.092,34 € und der Gemeinde Saterland einen Zuschuss in Höhe von 72.750,- € für die Förderung von Haltestellen für den straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu gewähren.**

**5. Beratung und Beschlussfassung über einen Antrag auf Gewährung eines Zuschusses für die Verbesserung des straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) - Busanbindung ecopark  
Vorlage: V-VERK/14/070**

---

Herr Kreisoberamtsrat Deeken trug den Sachverhalt anhand der Vorlage V-VERK/14/070 vor.

Auf Nachfrage von Herrn Kreistagsabgeordneten Loots, wie viele Beschäftigte es im ecopark gebe, teilte Herr Landrat Eveslage mit, dass es sich um rd. 600 Arbeitnehmer handle.

Herr Kreistagsabgeordneter Dobelmann merkte an, dass der Verkehrsausschuss bereits die Erarbeitung eines Konzepts zur Optimierung des Öffentlichen Personennahverkehrs in Auf-



trag gegeben hätte und fragte an, warum nunmehr vorzeitig dieser Antrag zur Beschlussfassung vorgelegt werde.

Herr Landrat Eveslage merkte hierzu an, dass der in Rede stehende Antrag schon vorgelegen habe, bevor die angesprochene Untersuchung in Auftrag gegeben worden sei. In der beauftragten Untersuchung würden neben den bestehenden Verkehrslinien, dem demografischen Wandel etc. auch die Anbindung von Betrieben überprüft. In der Besprechung der Hauptverwaltungsbeamten mit den Bundes- und Landtagsabgeordneten habe man den Antrag zum Anlass genommen, um die Einrichtung einer Busverbindung an dieser Stelle zu testen. Hierbei handele es sich um ein Pilotprojekt, dass für die Dauer eines Jahres laufen solle. Das Umfeld des ecoparks sei für dieses Projekt auch gut geeignet, da sowohl der Bahnhof in Vechta als auch der Bahnhof in Cloppenburg angefahren werde. Die Fahrten seien auf den Fahrplan der Nordwest-Bahn abgestimmt. Die aus diesem Projekt hervorgehenden Erkenntnisse würden in die beauftragte Untersuchung einfließen.

Herr Kreisoberamtsrat Deeken ergänzte die Ausführung dahingehend, dass außer den Fahrtkosten keine weiteren Investitionen zu tätigen seien, da vor Ort bereits eine Haltestelle vorbereitet sei.

Herr Kreistagsabgeordneter Rosenbaum bewertete dieses Pilotprojekt als positiv und erklärte, den Antrag zu unterstützen.

Herr Kreistagsabgeordneter Poppe sprach sich auch dafür aus, in den ecopark zu investieren, er gab jedoch zu bedenken, dass das Pilotprojekt nur teilweise in die Untersuchung einfließen werde, da dieses parallel mit der Untersuchung laufe. Zudem sei auch von Interesse, wie groß das Potential für dieses Projekt sei und ob die Arbeitnehmer direkt dazu befragt worden seien.

Hierzu erklärte Herr Kreisoberamtsrat Deeken, dass die Arbeitnehmer von den Firmen befragt worden seien. Ergebnis der Befragung sei gewesen, dass sich die Einrichtung einer Busverbindung lohne. Die beiden für diese Verbindung involvierten Busunternehmen (Fa. Hanekamp, Cloppenburg und Fa. Wilmerding, Vechta) hätten daraufhin mitgeteilt, dass voraussichtlich die Hälfte der anfallenden Kosten durch den Fahrkartenverkauf ausgeglichen werden könne.

Durch dieses Pilotprojekt könne sowohl der ecopark als auch der ÖPNV unterstützt werden, so Herr Kreistagsabgeordneter Kreßmann. Die Antragstellung durch den ecopark solle man nutzen, um einen Schritt in die richtige Richtung zu machen. Er unterstütze das Vorhaben. Diesen Ausführungen schloss sich Herr Kreistagsabgeordneter Loots an.

Auch Herr Kreistagsabgeordneter Poppe bekundete, dass er sich für das Pilotprojekt ausspreche, jedoch sprach er sich dafür aus, regelmäßige Soll-Ist-Vergleiche vorzunehmen.

Herr Landrat Eveslage gab hierzu an, dass die Ergebnisse regelmäßig in die beauftragte Untersuchung zur Optimierung des Öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Cloppenburg einfließen würden.

Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, bedankte sich bei Herrn Deeken für seine Ausführungen.

**Der Verkehrsausschuss beschloss einstimmig, dem Kreisausschuss zu empfehlen, für die Busanbindung des Zweckverbandes ecopark an den ÖPNV einen Betrag in Höhe von bis zu 90.000,- € bereitzustellen.**



---

**6. Taxenverordnung des Landkreises Cloppenburg und Verordnung über einen Taxentarif im Landkreis Cloppenburg vom 18. Oktober 2007**  
**hier: 3. Änderung der Verordnung über einen Taxentarif**  
**3. Änderung des Anhangs zur Taxenverordnung**  
**Vorlage: V-VERK/14/068**

---

Den Sachverhalt trug Herr Kreisamtsinspektor Stagge gemäß der Vorlage V-VERK/14/068 vor.

Herr Kreistagsabgeordneter Kreßmann erläuterte, dass sich die CDU-Fraktion für die vorgeschlagene Tarifänderung ausspreche, zumal auch die weiteren Landkreise im Bereich Weser-Ems diese für ihre Bereiche einführen werden.

Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, bedankte sich bei Herrn Stagge für seinen Vortrag.

**Der Verkehrsausschuss beschloss einstimmig, dem Kreis Ausschuss zu empfehlen, der 3. Änderung der Verordnung über einen Taxentarif und des Anhangs zur Taxenverordnung vom 18.10.2007 zuzustimmen.**

---

**7. Verkehrsunfallbericht 2013 der Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta**

---

Herr PHK Heppner stellte anhand der in der Anlage zu TOP 7 beigefügten Präsentation den Verkehrsunfallbericht 2013 der Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta vor.

Herr Kreistagsabgeordneter Dobelmann erkundigte sich danach, warum im Südkreis mehr Verkehrsunfälle verursacht worden seien; ob dieses am höheren Verkehrsaufkommen läge. Außerdem gab er zu bedenken, dass bei den Baumunfällen auch weitere Ursachen, wie z. B. Geschwindigkeitsüberschreitungen, der Umgang mit den neuen Medien (Handy) etc. zu berücksichtigen seien, um den Sachverhalt richtig darzustellen. Ihn interessiere auch, wie der Landkreis Cloppenburg im Vergleich zu anderen Landkreisen dastehe.

Herr PHK Heppner erläuterte, dass die Anzahl der Verkehrsunfälle und der Verkehrstopfer nicht nur von der Verkehrsmenge abhängen, sondern dass dies eher vom Zufall bestimmt sei. Man könne dies nicht an einzelnen Punkten festmachen. Im Jahr zuvor seien im Nordkreis erheblich mehr Unfälle registriert worden. Hinsichtlich der Baumunfälle gab er an, dass diese auch nach Unfallursache und Unfalltyp untersucht würden.

Zur Thematik der Vergleichbarkeit mit anderen Landkreisen merkte Herr Landrat Eveslage an, dass dies sehr schwierig werde, da überall unterschiedliche Verhältnisse vorliegen würden. Aber auch er würde es begrüßen, wenn beim nächsten Verkehrsunfallbericht ein Vergleich mit einem ähnlich großen und ähnlich strukturierten Landkreis dargestellt werden könne.

Herr Fangmann schlug als beratendes Mitglied vor, den Landkreis Gifhorn heranzuziehen, da dieser annähernd so aufgestellt sei wie der Landkreis Cloppenburg.

Anhand der Zahl von ca. 34 % Baumtoten sei er der Meinung, so Herr Kreistagsabgeordneter Dr. Olivier, dass möglichst viele Bäume an den Straßen entfernt werden sollten. Es läge



in der Verantwortung des Verkehrsausschusses, die Zahl der Verkehrstoten zu reduzieren. Optimal sei eine verkehrsunfalltotfreie Bilanz, auch wenn hierfür viele Bäume fallen müssten. Außerdem stelle jeder Verkehrstote auch einen Verlust von Lebensarbeitszeitjahren dar.

Hierzu merkte Herr Kreistagsabgeordneter Dobelmann an, dass bei den Baumunfällen eine abnehmende Tendenz erkennbar sei, da der Verkehrsausschuss bereits reagiert habe. Man müsse aber auch die anderen Ursachen, die hinter den Baumunfällen stünden, erkennen und versuchen, diese zu minimieren.

Herr Kreistagsabgeordneter Dr. Olivier gab zu bedenken, dass bereits durch einen geringen Fahrfehler ein Unfall verursacht werden könne, der schwerste Folgen habe. Bäume könnten an anderer Stelle kompensiert werden. Seiner Meinung nach müsse man stärker gegen Bäume an Straßen vorgehen.

Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, beendete die Diskussion. Zu der Thematik Baumunfälle gäbe es verschiedene Meinungen. Hinsichtlich des Verkehrsunfallberichtes sei allerdings keine Entscheidung sondern nur eine Bewertung erforderlich.

Man könne die Unfälle mit Toten und Verletzten nicht an einer Ursache festmachen, merkte Herr Landrat Eveslage an. Hierfür sei ein ganzes Bündel an Ursachen zu erforschen. Positiv festzuhalten wäre jedoch, dass sich die Unfälle mit tödlichem Ausgang um die Hälfte reduziert hätten.

Dies sei ein landesweiter Trend, bestätigte auch Herr PHK Heppner. Herr Kreistagsabgeordneter Dobelmann merkte positiv an, dass es seit den 70er Jahren kontinuierlich eine Verbesserung gegeben habe.

Herr Kreistagsabgeordneter Dr. Olivier erkundigte sich nach der Altersstruktur der Unfallopfer bei Baumunfällen. Diese sei, so Herr PHK Heppner, ähnlich wie bei anderen Verkehrsunfällen. Es gebe diesbezüglich aber keine Untersuchungen. Auf weitere Nachfrage von Herrn Kreistagsabgeordneten Dr. Olivier teilte Herr PHK Heppner mit, dass im Untersuchungszeitraum keine Unfälle an Bahnübergängen registriert worden seien.

Für Herrn Kreistagsabgeordneten Rosenbaum war von Interesse, inwiefern ermittelt werden könne, ob zum Unfallzeitpunkt Medien genutzt worden seien. Hierzu gab Herr PHK Heppner an, dass aus datenschutzrechtlichen Gründen immer noch problematisch sei, dieses festzustellen. Hier solle künftig jedoch eine Änderung erfolgen.

Frau Kreistagsabgeordnete Hollah sah es ebenfalls als positiv an, dass die Unfallzahlen mit Verkehrstoten zurückgegangen seien, merkte aber an, dass es weiterhin wichtig sei, Projekte wie z. B. das Schutzengelprojekt, das Fahrsicherheitstraining etc. weiterzuführen.

Herr Haberland informierte darüber, dass aufgrund der Baumunfälle auf Landesebene in drei Landkreisen, u. a. auch dem Landkreis Emsland, ab Mai diesen Jahres ein auf 3 Jahre befristetes Model eingeführt werden solle. Hierbei würden an kritischen Stellen verschiedene Maßnahmen erprobt und überwacht. Hierzu gehöre u. a. der Anbau von Schutzplanken, die Verbesserung der Randmarkierungen, die Durchführung von Geschwindigkeitsüberwachungen und die Einrichtung von Geschwindigkeitsbeschränkungen an schmalen Straßen (Fahrbahnbreite < 6,50 m = 80 km/h, Fahrbahnbreite < 6,00 m = 70 km/h), die auch überwacht werden sollen.

Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, bedankte sich bei Herrn PHK Heppner für die Darstellung des Verkehrsunfallberichtes.



---

## **8. Sachstandsbericht zur kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung 2013**

---

Herr Kreisoberamtsrat Westendorf trug den Sachstandsbericht anhand der in der Anlage zu TOP 8 beigefügten Unterlage vor.

Auf Nachfrage von Herrn Kreistagsabgeordneten Haupt erläuterte Herr Kreisoberamtsrat Westendorf, dass die Gesamteinnahmen für das Jahr 2013 ca. 1,5 Mio € betragen. Hiervon seien die Sach- und Personalkosten abzurechnen. Für 2013 liege jedoch noch kein Rechnungsergebnis vor. Sofern höhere Einnahmen erwirtschaftet worden seien als für verkehrssichernde Maßnahmen ausgegeben wurden, würden diese der Rücklage zugeführt werden.

Auf die Frage von Herrn Kreistagsabgeordneten Trenkamp, ob sich die Fallzahlen der Ordnungswidrigkeiten erhöht hätten, antwortete Herr Kreisoberamtsrat Westendorf, dass diese ähnlich wie in den Vorjahren bei ca. 40.000 Fällen lägen.

Herr Kreistagsabgeordneter Poppe erkundigte sich, ob die Anzahl der Ordnungswidrigkeiten nach der Höhe der Überschreitung festgestellt werden könne und ob es hier eine Tendenz hinsichtlich der Höhe der Überschreitungen gäbe.

Jede Messung, so Herr Landrat Eveslage, werde nach der Höhe der Überschreitung tabellarisch erfasst. Jedoch sei eine Auswertung der Daten durch die KDO aufwendig und kostenintensiv.

Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, bedankte sich bei Herrn Westendorf für den Vortrag des Sachstandsberichtes.

---

## **9. Aktueller Sachstandsbericht Radwegebenutzungspflicht**

---

Herr Kreisamtmann Nolopp berichtete über den aktuellen Sachstand bezüglich der Radwegebenutzungspflicht.

Zunächst informierte Herr Kreisamtmann Nolopp über die rechtliche Entwicklung der Radwegebenutzung seit dem Jahre 1997 und ging anschließend auf die aktuelle Fahrbahn- / Radwegebenutzung und die technischen Regelwerke ein. Um diese neue Regelung umzusetzen, sei man übereingekommen, die Beschilderung zur Benutzung der Radwege außerhalb der geschlossenen Ortschaften aufgrund der Verkehrssicherheit beizubehalten und innerhalb geschlossener Ortschaften grundsätzlich zu entfernen. Mit der Umsetzung sei dann im Jahre 2011 in den Gemeinden Emstek und Cappeln begonnen worden. Danach sollte in 2012 die Entfernung der Beschilderung in der Gemeinde Lindern erfolgen, was jedoch ausgesetzt wurde. In 2013 wurde dann in den Gemeinden Essen und Lastrup die Radwegebenutzungspflicht entfernt.

Am 29.10.2013 habe mit den Städten und Gemeinden sowie der Verkehrskommission eine Besprechung über die Vorgehensweise bei der Beschilderung/Nichtbeschilderung von Geh- und Radwegen in den Städten und Gemeinden im Landkreis Cloppenburg stattgefunden. Man sei sich dort einig geworden, dass bei einem Verkehrsaufkommen von weniger als 400 Kfz/h (Spitzenstunden), dies entspricht ca. 4.000 Kfz./Tag, der Radfahrer die Fahrbahn zu benutzen hat. Bei mehr als 400 Kfz./h bzw. mehr als 4.000 Kfz./Tag seien andere Führungs-



formen, wie z. B. Radfahrstreifen, Schutzstreifen, Freigabe der Gehwege mit „Radfahrer frei“ oder die Anordnung der Benutzungspflicht, zu prüfen.

*(Anmerkung: Das Ergebnis der Besprechung vom 29.10.2013 wurde dem Protokoll über die Sitzung des Verkehrsausschusses am 24.10.2013 beigelegt.)*

Mit der Stadt Cloppenburg habe es dann am 13.11.2013 eine Besprechung über die Vorgehensweise im Stadtgebiet gegeben. Grundsätzlich solle hier bei einem Verkehrsaufkommen von weniger als 400 Kfz./h der Abbau der Beschilderung erfolgen. Ansonsten sei in Abhängigkeit von der Verkehrsbelastung eine Benutzung der Gehwege durch entsprechende Beschilderung oder eine der o. g. Alternativen zu wählen. Die Stadt habe zudem ein Ingenieurbüro mit der Erstellung eines Radwegekonzepts beauftragt.

Am 10.03.2014 sei dann in der Gemeinde Emstek eine erneute Überprüfung der Geh- und Radwege erfolgt. Für die Landesstraße 836 solle hier die Freigabe des Gehweges für Radfahrer erfolgen, sobald hier die baulichen Voraussetzungen geschaffen würden. Für die Kreisstraßen 168 und 178 erfolge zur Zeit eine Ermittlung der Verkehrsbelastungen.

Auf die Frage von Herrn Kreistagsabgeordneten Rosenbaum, ob die Umsetzung der neuen Regelung im Landkreis Cloppenburg in den Gemeinden unterschiedlich gehandhabt werde, erläuterte Herr Kreisamtmann Nolopp, dass dies je nach baulichem Zustand und in Abhängigkeit der Verkehrsbelastung innerhalb des Ortes erfolge.

Herr Kreistagsabgeordneter Poppe gab ebenfalls zu bedenken, dass die unterschiedliche Umsetzung der rechtlichen Vorgaben zur Radwegebenutzungspflicht im Landkreis Cloppenburg zu großen Unsicherheiten in der Bevölkerung führe. Dies sei auch auf einer durch die Kolpingfamilie in Emstek organisierten Veranstaltung wieder zum Ausdruck gekommen. Diese Angelegenheit sei ebenfalls in der Presse mehrfach thematisiert worden. Es handele sich um ein Thema, welches dringend behandelt werden müsse, zumal ein Fehlverhalten auch rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen könne. Herr Kreistagsabgeordneter Poppe bat um regelmäßige Informationen über den Sachstand und fragte an, wann mit einer Entscheidung zu rechnen sei.

Zu dieser Thematik führte Herr Landrat Eveslage aus, dass in einigen Gemeinden bereits mit dem Abbau der Beschilderung begonnen worden sei. Aufgrund der entstandenen Problematik habe man diese Verfahrensweise jedoch gestoppt, um eine den verkehrlichen Verhältnissen angepasste Regelung für jede Gemeinde zu finden. Da dieser Prozess noch nicht abgeschlossen sei, habe man zur Zeit unterschiedliche Gegebenheiten im Landkreis Cloppenburg.

Herr Kreisamtmann Nolopp ergänzte, dass es sich hierbei um einen fortlaufenden Prozess handele und man bemüht sei, die Regelung so schnell als möglich umzusetzen. In Emstek solle die Beschilderung an der L 836 durchgeführt werden sobald hierfür die baulichen Voraussetzungen geschaffen würden. Dies sei vorab umzusetzen. Zudem machte er darauf aufmerksam, dass man als Radfahrer die eigene Sicherheit auch durch Tragen eines Fahrradhelms sowie reflektierender Kleidung und funktionstüchtiger Beleuchtung erhöhen kann.

Herr Kreisoberamtsrat Westendorf machte darauf aufmerksam, dass noch kein Umdenken in der Bevölkerung stattgefunden habe. Die Verkehrsteilnehmer hielten sich bisher nicht an die neuen Regelungen; dies sei Ergebnis eines Vortrages bei der Verkehrswacht in Cloppenburg. Auch ein Umdenken der Kraftfahrzeugführer werde noch längere Zeit in Anspruch nehmen.



Wenn Unsicherheit bei den Verkehrsteilnehmern herrsche, so Herr Kreistagsabgeordneter Trenkamp, werde dies auch eher zu Verkehrsunfällen, auch mit tödlichem Ausgang, führen.

Abschließend stellte der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde fest, dass es sich um eine geänderte Rechtslage handele, die umgesetzt werden müsse. Die durch das Entfernen der Beschilderung entstehenden Probleme für die Radfahrer müssten zunächst ermittelt werden, was erst nach einer angemessenen Eingewöhnungsphase erfolgen könne.

---

**10. Ergänzung des Grundsatzbeschlusses für den Radwegebau an Kreisstraßen**  
**Vorlage: V-VERK/13/067**

---

Herr Leitender Baudirektor Raue erläuterte den Sachverhalt anhand der Vorlage V-VERK/13/067.

Ergänzend führte er dazu aus, dass die Thematik des Radwegebaus ebenfalls in der Klausurtagung der Hauptverwaltungsbeamten mit den Bundes- und Landtagsabgeordneten am 13. und 14.02.2014 in Meppen besprochen worden sei. Als Ergebnis werde den Gremien des Landkreises Cloppenburg vorgeschlagen, den Radwegebau wie in 2007 beschlossen fortzusetzen mit der Änderung, dass die Kommunen zur Finanzierung nunmehr auch GVFG-Mittel einwerben können. Dies sei jedoch dem Landkreis Cloppenburg frühzeitig mitzuteilen, um eine Entscheidung über die entsprechenden Eigenmittel in den politischen Gremien vornehmen zu können.

Die Beantragung der Mittel erfolge, so Herr Leitender Baudirektor Raue weiter, auf Antrag der Gemeinden durch den Landkreis Cloppenburg. Sofern mehrere Anträge vorlägen, müsste anhand von Kriterien eine Prioritätenliste erstellt werden. Als Kriterien kämen z. B. die Kfz.-Belastung, das vorhandene Radfahreraufkommen, die Einstufung als Schulweg etc. in Betracht.

Weiterhin machte er darauf aufmerksam, dass aufgrund geänderter Vorschriften hinsichtlich der Beschilderung benutzungspflichtiger Radwege zukünftig eine Radwegbreite von 2,00 m erforderlich werde. Dies sei bei der Beschlussfassung zu berücksichtigen.

Anschließend stellte er dar, dass der Landkreis Cloppenburg über ein Kreisstraßennetz von ca. 350 km verfüge. Ca. 290 km (82 %) dieser Kreisstraßen seien mit Radwegen versehen.

Herr Leitender Baudirektor Raue führte aus, dass, sofern der Grundsatzbeschluss für den Radwegebau angepasst werde, ferner darüber zu entscheiden sei, ob Entflechtungsmittel für den Bau des Radweges entlang der K 160 von Wachtum bis zur Kreisgrenze Emsland sowie für die Verbreiterung in diesem Streckenabschnitt beantragt werden solle. Dies habe eine Verschiebung der Maßnahmen auf das Jahr 2015 zur Folge.

Herr Kreistagsabgeordneter Dobelmann erklärte, dass er sowohl die Verbreiterung der K 160 als auch den Bau des Radweges für wichtig erachte und eine Verzögerung bedaure. Auf Nachfrage hinsichtlich der Fördermittel erläuterte Herr Leitender Baudirektor, dass die Mittel für den Radwegebau einem zusätzlichen Sonderprogramm entnommen würden und somit nicht in Konkurrenz mit anderen Fördermitteln für den Straßenbau stünden.



Weiterhin merkte Herr Kreistagsabgeordneter Dobelmann an, dass eine Verbreiterung der Radwege auf 2,00 m die Inanspruchnahme von mehr Fläche bedeute und außerdem eine Verteuerung des Radweges nach sich ziehe.

Hierzu erläuterte Herr Landrat Eveslage, dass es aus Sicherheitsgründen angebracht sei, breitere Radwege herzustellen, damit z. B. bei Überholvorgängen oder im Begegnungsverkehr Unfälle vermieden werden könnten. Dies sei auch im Hinblick auf den immer größer werdenden Radfahrtourismus zu bedenken. Daher erachte er es für sinnvoll, ab 2015 Radwege mit einer Breite von 2,00 m zu bauen.

Auch Kreistagsabgeordneter Poppe sprach sich für breitere Radwege aus; dies auch im Hinblick auf den zunehmenden Radfahrverkehr mit den sog. Pedelecs, mit denen höhere Geschwindigkeiten erreicht werden könnten als mit normalen Fahrrädern, was bei Überholvorgängen zu Problemen führen könne.

Frau Kreistagsabgeordnete Hollah erklärte, dass die CDU-Fraktion beiden Anträgen zustimme. Dies im Hinblick darauf, dass es sich für den Radwegebau um ein Sonderprogramm handele, welches keine Auswirkungen auf die Verbreiterungsmaßnahmen hätte. Gleichzeitig werde eine finanzielle Entlastung der Städte und Gemeinden erreicht.

Herr Landrat Eveslage gab zu bedenken, dass die Bewilligung der Fördergelder für beide Maßnahmen nicht sicher sei. Dann wäre die Verschiebung der Maßnahmen ins Jahr 2015 nicht erforderlich gewesen, was den Unmut der Bevölkerung der Ortschaft Wachstum nach sich ziehen könnte.

Sofern keine Fördermittel gewährt würden, was sich Anfang 2015 entscheide, so Herr Leitender Baudirektor Raue, müsse die Finanzierung der Maßnahme mit Eigenmitteln im nächsten Haushaltsjahr erfolgen.

**Der Verkehrsausschuss beschloss einstimmig, dem Kreisausschuss zu empfehlen, den Grundsatzbeschluss vom 20.02.2007 für den Radwegebau an Kreisstraßen dahingehend zu ändern, dass auch eine Förderung nach dem Entflechtungsgesetz beantragt werden kann, sofern seitens des Landes explizit für den Bau von Radwegen Mittel zur Verfügung gestellt werden.**

**Der Verkehrsausschuss beschloss ferner einstimmig, dem Kreisausschuss zu empfehlen, sofern der Grundsatzbeschluss für den Radwegebau geändert wurde, sowohl für die Verbreiterungsmaßnahme an der K 160 von Wachstum bis zur Kreisgrenze des Landkreises Emsland als auch für den Bau eines Radweges entlang dieser Strecke Entflechtungsmittel beim Land zu beantragen.**

#### **11. Erweiterung der Verbreiterungsmaßnahme an der K 146 Vorlage: V-VERK/14/071**

Herr Opitz stellte den Sachverhalt anhand der Vorlage V-VERK/14/071 und der in der Anlage zu TOP 11 beigefügten Präsentation dar.

Diese Ausführungen ergänzte Herr Leitender Baudirektor Raue dahingehend, dass aufgrund der fehlenden Griffigkeit die Geschwindigkeitsbeschränkung von 80 km/h in diesem Bereich bestehen bleiben müsste. Dies würde beim Verkehrsteilnehmer schwerlich auf Akzeptanz stoßen zumal sich dieses Teilstück weder optisch noch von der Streckencharakteristik her

von dem vorausgehenden und dem sich anschließenden Streckenabschnitt unterscheiden werde.

Herr Kreistagsabgeordneter Trenkamp sprach sich aus Verkehrssicherheitsgründen für die Durchführung der Maßnahme aus. Dies sei aus wirtschaftlicher Sicht auch sinnvoll.

Auch Herr Kreistagsabgeordneter Dobelmann stimmte der Maßnahme zu, wies aber darauf hin, dass er es begrüßen würde, wenn die Geschwindigkeitsbeschränkung bestehen bleibe, da es sich um einen Kurvenbereich mit Bebauung handele.

Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, bedankte sich bei Herrn Opitz für seine Ausführungen.

**Der Verkehrsausschuss beschloss einstimmig, der Erweiterung der Verbreiterungsmaßnahme an der K 146 zuzustimmen.**

## **12. Sachstandsbericht zur Planung des vierstreifigen Ausbaus der E 233**

Herr Leitender Baudirektor Raue informierte anhand der in der Anlage zu TOP 12 beigefügten Präsentation über den Sachstand zur Planung des vierstreifigen Ausbaus der E 233.

Er führte aus, dass zur Zeit die Prüfung des Vorentwurfes stattfindet. Hierbei handele es sich um ein sehr komplexes Verfahren, welches intensive und umfangreiche Abstimmungen zwischen den einzelnen Behörden erfordere. Ziel sei es, den Gesehenvermerk vom Bund (nunmehr BMVDI und nicht mehr BMVBS) zu erhalten, um dann in die Planfeststellung einsteigen zu können.

Weiter berichtete er, dass sich die Vorentwürfe sämtlicher Abschnitte des Landkreises Cloppenburg (PA 4 – 6 und PA 8) im Prüfverfahren mit dem zentralen Geschäftsbereich in Hannover befänden. Allerdings befänden sich diese in verschiedenen Stadien. Die Planungsabschnitte 4 und 5 würden zur Zeit von dem hierfür vom Land beauftragten Ingenieurbüro IBV geprüft. Hierfür sei eine Zeitspanne von 4 Monaten vorgesehen. Für den Planungsabschnitt 6 würden die Prüfanmerkungen des regionalen Geschäftsbereiches Lingen eingearbeitet, um die Unterlagen dann zeitnah dem zentralen Geschäftsbereich in Hannover vorzulegen. Auch für diesen Vorentwurf erfolge dann die Prüfung durch IBV. Der Vorentwurf für den Planungsabschnitt 8 liege dem regionalen Geschäftsbereich in Lingen vor und werde dort, sobald freie Kapazitäten vorhanden seien, geprüft.

Insgesamt, so Herr Leitender Baudirektor Raue, handele es sich um ein sehr aufwendiges Verfahren. Man werde jedoch von allen Beteiligten sehr unterstützt, so dass als Resultat einwandfreie Planunterlagen entstünden, die dem Bund vorgelegt werden könnten.

Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, bedankte sich bei Herrn Leitenden Baudirektor Raue für seine Ausführungen.

## **13. Mitteilungen**

Herr Haberland gab einen Überblick über die im Landkreis Cloppenburg für das Jahr 2014 bevorstehenden Baumaßnahmen von Bund und Land. Vorab wies er darauf hin, dass mit einem Bauvolumen von 50 Mio. € im Jahr 2013 (40 Mio. € Bund, 10 Mio. € Land) der bisher



höchste Stand erreicht worden sei. Das Bauvolumen für 2014 werde mit 20 Mio. € für den Bund und mit 8 Mio. € für das Land geringer ausfallen. Dabei merkte er an, dass der Bundeshaushalt voraussichtlich im Juli 2014 verabschiedet werde. Als größte Einzelmaßnahme für den Bund sei die OU Meppen für 4 Mio. € vorgesehen. Auf Landesebene werde die L 46 bei Twist für 2,6 Mio. € ausgebaut.

Weiterhin informierte er darüber, dass sowohl bei den Bundes- als auch bei den Landesmaßnahmen schwerpunktmäßig der Landkreis Cloppenburg berücksichtigt werde. Als Maßnahmen des Bundes werde die B 69 von der A 1 bis Schneiderkrug für ca. 1,3 Mio. € saniert. Diese Maßnahme sei bereits beauftragt. Weiter sei eine abschnittsweise Sanierung der B 213 zwischen Cloppenburg und Ahlhorn vorgesehen. Ferner werde die B 68 zwischen Cloppenburg und Hemmelte saniert und es werde die B 68 / OU Essen weiter gebaut. Die Fertigstellung sei für Dezember 2015 geplant. Weiterhin ging Herr Haberland auf den Ausbau der Molberger Straße ein. Hier werde die Soestbrücke für ca. 2 Mio. € gebaut. Die Richtungsfahrbahn zur A 1 solle in 2014 erneuert werden; die holländische Rampe und die Richtungsfahrbahn zum Emsland dann in 2015, so dass Ende 2015/Anfang 2016 die Freigabe der Anschlussstelle erfolgen könne.

Auf Landesebene werde dann der 2. Bauabschnitt der Radwegsanie rung der L 829 in Barßel-Elisabethfehn erfolgen. In der Ortsdurchfahrt Altenoythe sei an der L 831 eine Deckensanierung geplant. Die Stadt werde dort die Nebenanlagen erneuern. Vor der Umstufung der L 836 in der Ortsdurchfahrt Cloppenburg werde diese für ca. 1 Mio. € saniert. Weiterhin werde ein Ausbau der L 838 zwischen Löningen und Altenbunnen erfolgen.

Herr Kreistagsabgeordneter Riesenbeck erkundigte sich nach dem weiteren 2 + 1-Ausbau der B 72 zwischen Varrelbusch und Friesoythe. Herr Haberland erklärte, dass es hierfür keinen Planungsauftrag gäbe. Da keine Mittel zur Verfügung stünden, sei hier inzwischen ein Stopp eingetreten. Er werde sich diesbezüglich noch näher informieren. Zum Ausbaukonzept könne er jedoch bereits mitteilen, dass ein Ausbau mit höhengleichen Knotenpunkten erfolgen werde und es keine Überführungen etc. geben werde.

Auf die Frage von Herrn Kreistagsabgeordneten Brinker, warum der Bahnübergang in Tegelerrieden im Zuge der K 172 noch halbseitig gesperrt sei, antwortete Herr Nolopp, dass es sich bei der Baustelle um eine Baumaßnahme der Deutschen Bahn handele. Die Bauarbeiten hätten sich verzögert, da Gewährleistungsansprüche zu klären waren. Er habe nun die Information, dass der Bahnübergang zeitnah saniert werden solle.

Frau Kreistagsabgeordnete Hollah fragte an, ob die Markierung im Zuge der Verbreiterung der K 165 nicht vollständig erfolgt sei. Hierzu teilte Herr Opitz mit, dass die Verbreiterungsmaßnahme Ende November 2013 fertig gestellt wurde. Zu diesem Zeitpunkt seien witterungsbedingt Markierungsarbeiten nicht mehr möglich gewesen, so dass hier nur eine Erstmarkierung stattgefunden habe. Die Markierung werde nun im Frühjahr 2014 vervollständigt.

Herr Kreistagsabgeordneter Rosenbaum erkundigte sich nach dem in der Sitzung am 24.10.2014 zurückgestellten Tagesordnungspunkt hinsichtlich der Sicherung von Bahnübergängen im Zuge der K 296, der K 145 und der Schleusenstraße. Hier sei man noch in der Abstimmung mit der Gemeinde Barßel, so Herr Leitender Baudirektor Raue. In der nächsten Sitzung des Verkehrsausschusses werde dieser Tagesordnungspunkt vorgestellt.

Auf die Frage von Herrn Kreistagsabgeordneten Haupt nach dem Zeitpunkt und der Art der Sperrung für die Baumaßnahme an der K 159 antwortete Herr Opitz, dass die Bauarbeiten erst nach Verlegung der Leitungen der Versorgungsträger erfolgen könne. Dies werde in ca.



3 – 4 Monaten der Fall sein. Die Baumaßnahme werde aufgrund der geringen Breite der Fahrbahn unter Vollsperrung erfolgen.

#### **14. Einwohnerfragestunde**

---

Es meldete sich Herr Niemann aus Benstrup und teilte mit, dass im Kreuzungsbereich der K 161 mit der B 213 in Burlagsberg ein Unfallschwerpunkt läge. Das Verkehrsaufkommen sei hier höher als in anderen Kreuzungsbereichen der B 213, die mit Ampelanlagen versehen seien. Daher sei auch hier die Installierung einer Ampelanlage erforderlich. Er bat, dies zu prüfen.

Zudem berichtete er, dass der Radweg entlang der K 161 zwischen der B 213 und Benstrup viele Schäden aufweise, dies auch insbesondere durch Baumwurzeln. Der Radweg habe enorm gelitten und müsse erneuert werden. Er bat um Prüfung der Angelegenheit.

Herr Leitender Baudirektor Raue gab hierzu an, dass von der Dorfgemeinschaft Benstrup-Steinrieden-Madlage e.V. ein Antrag auf Sanierung des Radweges entlang der K 161 eingegangen sei. Bei der Fortschreibung des Radwegesanierungsprogramms für 2015 werde geprüft, ob und wann eine Sanierung des Radweges erfolgen könne.

Für die Aufstellung einer Ampelanlage im Kreuzungsbereich K 161 / B 213 sei ebenfalls ein Antrag der Dorfgemeinschaft Benstrup-Steinrieden-Madlage e.V. eingegangen, der zuständigkeithalber an die Straßenverkehrsbehörde weitergeleitet worden sei.

Herr Nolopp merkte an, dass es sich beim Kreuzungsbereich K 161 / B 213 um eine Unfallhäufungsstelle handele. Die Einrichtung einer Ampelanlage könne nur unter den gesetzlichen Voraussetzungen erfolgen. Vorab sei es erforderlich, Geschwindigkeitsmessungen vorzunehmen und die Verkehrsverstöße zu überprüfen. Weiterhin werde hier eine Leistungsprüfung in die Wege geleitet. Außerdem müssten auch Alternativen geprüft werden, um ein abschließendes Ergebnis zu erhalten.

Um 18:30 Uhr schloss der Vorsitzende die Sitzung.

Vorsitzender

Landrat

Protokollführer/in